

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
war Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Ver-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 152.

31. Jahrgang.

Dienstag, den 23. December

1884.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 8 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 sind vom Bezirksausschusse der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirk auf das Jahr 1885 die Herren:

Hammergutbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Rittergrün,
Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer Christian Traugott Nestler in Grünstädtel,
Gutsbesitzer Bernhard Friedrich in Veierfeld,
August Friedrich Reuther in Bodau,
Traugott Blechschmidt in Vermögrün,
Brauemeister Bernhard Beck in Lauter,
Ortsrichter Christoph Friedrich Heinze in Zelle,
Freigutbes. Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardsgrün,
Gutsbesitzer Franz Mehlhorn II. in Oberschlerna,
Gastwirth und Fleischer Johann Gottlieb Falkner in Ischorlau,
Gustab Heinrich Hendel in Schönheiderhammer,
Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld,
Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Wildenthal,
Brauereibesitzer Christian Gottlieb Tippner in Oberstüßengrün,
Schankwirth und Fleischerstr. Carl Friedrich Mothes in Sosa,
Gutsbesitzer Traugott Friedrich Janghänel in Dittersdorf,
Gottfried Troll in Alberoßa,

Gutsauszügler Christian Friedrich Mehlhorn in Niederaßfalter,
Schneidemöhlenbesitzer Julius Beyreuther in Johannegeorgenstadt,
Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn,
Schneidemöhlenbesitzer August Beyreuther in Breitenhof,
Gutsbes. und Schlachtsteuerernehmer Adolph Werner in Hundshübel
ernannt und in die hierüber aufgestellte Liste eingetragen worden, was vor-
schriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwarzenberg, am 20. December 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

W.

Dienstag, den 23. dieses Monats,
Nachm. 2 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude ein Faß Wein, Firniß, Kreide, ferner
Weis, Pflaumen, Zucker, 90 Flaschen Sauerbrunnen u. v. m. öffentlich
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 17. December 1884.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung auf Sachsenrunder Forstrevier.

Freitag, 2. Januar 1885,

von Vormittags 1/2 10 Uhr an sollen

im Gasthose zu Rautenfranz

folgende im Schlag Abtheilung 43 aufbereitete Hölzer, und zwar:

37	weiche Stämme	von 11-15	Etm. Mittenstärke,	
270	"	"	16-22	"
382	"	"	23-29	"
214	"	"	30-36	"
56	"	"	37-43	"
6	"	"	44-50	"
296	Hölzer	"	13-51	Oberstärke, 3,5 u. 4 M. lang,
88	Stangenkl.	"	8-12	3,5 M. lang,

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Aus Anlaß der seitens des Reichstages erfolgten Ablehnung der zweiten Direktorstelle für das auswärtige Amt sind dem Reichskanzler aus vielen Orten Deutschlands Sympathie-Adressen zugegangen. Eine unweit größere Zahl derselben ist aber noch unterwegs und in Vorbereitung.

— Es liegen nunmehr Nachrichten vor, daß die Hausfuchung nach sozialdemokratischen Schriften bei allen Soldaten bis zum Sergeanten aufwärts eine ganz allgemeine gewesen ist. Die Hausfuchungen wurden in allen deutschen Garnisonorten an demselben Tage, 15. December, und zu gleicher Stunde, Mittags 12 Uhr, vorgenommen.

Die Nachsicherung, welche von den Compagnieoffizieren jedesmal in Gegenwart des Mannes, dessen Effecten der Gegenstand der Prüfung waren, vorgenommen wurde, soll eine sehr gründliche gewesen sein. Auch die Privatcorrespondenz wurde dabei einer Durchsicht unterzogen. Ob sozialdemokratische Schriften gefunden wurden, darüber ist bis jetzt nichts Zuverlässiges bekannt geworden.

— Fürst Bismarck wird, dem Bernehmen nach, am 28. d. Mts. in Begleitung seiner Gemahlin und seines zweiten Sohnes, des Grafen Wilhelm von Bismarck, eine Reise nach Madeira antreten, woselbst er bis gegen Ende Februar zu verweilen gedenkt. — Die „N. A. Z.“ bemerkt über das Reiseprojekt des Kanzlers: „Die Obstructionspolitik des Reichstages kann wohl schwerlich den Reichskanzler von der beabsichtigten Reise abhalten. Unseres Er-

achtens muß dieselbe gerade die entgegengesetzte Wirkung haben. Wenn Fürst Bismarck es früher für unmöglich gehalten hat, sich auf Reisen zu begeben und seine Beziehungen zu den Geschäften für längere Zeit abzuschneiden, so ist er dabei sicherlich nicht von der Ansicht geleitet worden, daß es, wenn der Reichstag sich anders verhalte, ohne ihn ebenso gut gehen würde; er ist jedenfalls durch die pflichtgemäße Ueberzeugung zurückgehalten worden, daß seine Anwesenheit hier nützlich sei. Nachdem sich die obstructive Haltung der Negationsparteien immer mehr consolidirt hat, muß sich dem Reichskanzler die Ueberzeugung aufdrängen, daß es ganz gleichgiltig ist, ob er hier bleibt, und daß er besser daran thäte, für seine Gesundheit zu sorgen, als dieselbe aufzureiben durch ehrliche Anstrengung in einem unehrlichen Kampfe, bei dem er sich dem vorgefaßten Beschluß gegenüber befindet, dem

306 Raummeter weiche Brennweite,
10 Brennküppel,
einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königl. Forstrentamt Auerbach und Königl. Revierverwaltung Sachsengrund zu Morgenröthe,
Jacoby. am 19. December 1884. v. Oppen.

Holz-Auktion auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Im Händel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer sollen
Dienstag, den 30. December ds. Js.,
von Vormittags 1/2 10 Uhr an

die auf den Schlägen in Abtheilung 58 (Jungnickel) und 68 (Krinigberg) aufbereiteten Nutz- und Brennholz, und zwar:

585	Stück	fichtene Stämme	von 10-15	Etm. Mittenstärke,	} unentrinDET,
487	"	"	"	16-22	
55	"	"	"	23-29	
769	"	Stangenkl.	"	8-12	Oberstärke,
230	"	Hölzer	"	13-15	"
178	"	"	"	16-22	"

(darunter 36 Stück unentrinDete Röhrlöhler)

105	Stück	fichtene Hölzer	von 23-29	Etm. Oberstärke,	} 3,5 M. lang, } entrinDET,	
21	"	"	"	30		
10	"	Derbst.	"	12		Unterstärke,
15	"	"	"	13-15		

72	Raummeter	weiche wandelbare Brennweite,
25	"	geringe Brennküppel,
6	"	Aeste und
821	"	fichtenes Streureisig

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in cashenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königl. Forstrentamt und Königl. Forstrevierverwaltung Eibenstock,

Geizler.

am 19. December 1884.

Niedel.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder hiesiger Stadt findet in diesem Jahre **Sonnabend, den 27. dieses Monats, Nachmittags 5 Uhr** im Heidenfelder'schen Saale statt.

Die Eltern der Kinder, welche bescheert erhalten, sowie Freunde der Armen und der Schule werden hierdurch zur Theilnahme an dieser Feier eingeladen.

Eibenstock, den 18. December 1884.

Der Stadtrath.

Wischer.

W.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Reiche so viel Schaden zu thun wie möglich. Statt dessen wäre es wohl nützlicher, daß die Kräfte des Reichelanzlers ausgespart und befestigt würden.

In der Schlussverhandlung des Anarchistenprocesses zu Leipzig beantragte Oberstaatsanwalt Treplin gegen Reindorf, Rupsch und Rächler die Todesstrafe, ferner 15 resp. 12 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Bachmann 12 Jahre Zuchthaus, gegen Holzbauer 10 Jahre Zuchthaus, gegen Söhngen und Rheinbach je 5 Jahre Zuchthaus, gegen sämtliche ebenfalls Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Bezüglich Töllner's beantragte er Freisprechung.

Auch bei den bairischen Truppen sind sogen. Ernährungsproben vorgenommen worden. Dieselben haben beim 1. Infanterieregiment ein sehr befriedigendes Resultat ergeben. Die Versuchskompanie war in der Dauer von 13 Tagen während 9—10 Stunden täglich durch Marsche, Uebungen u. st. angestrengt und wurde dabei beinahe ausschließlich mit sogenanntem Kraftzwieback ernährt; dieser besteht aus seinem Weizenmehl, Speck, geschabtem besten Mastochsenfleisch, dem nöthigen Salz und Gewürze. Insbesondere in belagerten Festungen sind die Truppen auf diese Ernährungsart angewiesen.

Regensburg. Von dem hiesigen Landgericht wurden die neun Bierbrauer, welche des Gebrauchs von Braufurrogaten, wie Tannin, schwefelsaurem Kalk, Süßholz u. überwiesen waren, zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis 2 Monaten und zu Geldstrafen von 100 bis 1000 Mark verurtheilt.

England. Die Londoner Polizei hat von den Urhebern der Explosion an der London-Brücke noch keine Spur. Die Londoner Stadtverwaltung unterstützt die polizeilichen Nachforschungen dadurch, daß sie einen Preis von 100,000 Mark für die Festnahme der Dynamitarden ausgesetzt hat. Die erfolgte abermalige Untersuchung der Explosionsstelle hat ergeben, daß die Beschädigungen der Grundmauern beträchtlicher sind, als anfangs angenommen war, und daß die in dem Mauerwerk entstandenen Risse handgroß sind.

Sächsische Nachrichten.

Dresden. Der am 1. Januar l. J. in Kraft tretende Nachtrag IV. zum Tarife für den Localpersonen-Verkehr der sächsischen Staats-Eisenbahnen bringt außer der schon mitgetheilten Ermäßigung der Zuschlagbilletpreise für Courierzüge noch eine weitere wichtige Neuerung und zwar eine Erweiterung der Bestimmungen über Gewährung von Freigepäck. Die betreffende Zusatzbestimmung zu § 24 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands erhält einen Zusatz, in dessen Folge kleinere Kisten, Koffer, Körbe, Säcke und dergl., auch wenn sie Gegenstände des Handels- und Marktverkehrs oder der Hausindustrie enthalten, das Freigepäck in Höhe von 25 Kilogr. (50 Pfd.) auf ein Tourbillet genießen werden. Daß diese Verkehrs-erleichterung von der Mehrzahl der ärmeren, unsere Bahnen häufig frequentirenden Bevölkerung freudig begrüßt werden wird, ist zweifellos. Nach den bisherigen Bestimmungen kam auf Strecken, deren Züge die 4. Klasse nicht führen, für obengenannte Gepäckstücke stets ein Frachtbetrag von ca. 60 Pf. zur Einhebung, dessen Erlegung den doch meistens weniger bemittelten Handelsfrauen, Webern, Strumpfwirfern u. A. schwer wurde. Die neue Ausdehnung der Freigepäckgewährung wird sicher eine Frequenzvermehrung in der 3. Wagenklasse mit sich bringen, da bisher die 4. Klasse wegen freier Gepäckmitnahme vorgezogen, oder beim Mangel derselben auf einzelnen Strecken wegen der zu theueren Gepäckkraft neben dem Fahrgehalt, welches bei kurzen Strecken meist unter 60 Pf. beträgt, die Bahn überhaupt nicht benutzt wurde.

Dresden. Die Unzulänglichkeit der Verbindung des Altmarktes mit den östlichen Stadttheilen hat ein Entschlossenheit, an dessen Spitze Bankier Riebe steht, Anlaß zu einem großartig zu nennenden Durchbruch- und Bauprojekt gegeben. Es handelt sich um die Herstellung einer großen Zugangsstraße vom Altmarkt durch die Wabergasse über die Moritzstraße und Landhausstraße nach dem Zeughausplatz. 41 Häuser sind zu diesem Behufe bereits angekauft. Das Projekt ist auf 5—6 Millionen Mark zugeschnitten. Als Baumeister für das Unternehmen wird Architekt Adam genannt, der Erbauer der Paläste an der Sachsenallee, als juristischer Beirath Rechtsanwalt Vesky.

Dresden. Ein Soldat der hiesigen Garnison legte sich am Mittwoch Abend unweit der Kasernen auf die Gleise der schlesischen Eisenbahnlinie, um sich überfahren zu lassen. Die Maschinenräume des betreffenden Zuges (ein langsam von Dresden die Steigung hinauffahrender Güterzug) schoben jedoch den Soldaten beiseite, und zwar verarzt glücklich, daß er, anscheinend ohne Verletzung, sofort aufstehen und das Weite suchen konnte. Seitengewehr und Mütze lagen im Gleise und wurden der Behörde übergeben.

Leipzig. Vor einigen Tagen kam ein gut gekleideter Mann zu einer hiesigen Kartenschlägerin und ließ sich von ihr die Zukunft enthüllen. Bei der Bezahlung dafür legte er ein Markstück auf den Tisch,

welches der Frau nicht ganz geheuer vorkam. Resolut ließ sie dem Manne, welcher sich eiligst entfernt hatte, nach und ließ ihn durch einen Schutzmann festnehmen. Bei der sodann vorgenommenen Visitation fand sich im Besitze des Unbekannten ein großes Portemonnaie voll falscher Markstücke, welche zum Theil noch nicht einmal fertig gemacht waren, vor. Wie es scheint, ist der Mann, eine polizeilich übrigens bekannte und erst vor Kurzem aus dem Zuchthause entlassene Persönlichkeit, bei seinem ersten Versuch, sein falsches Geld los zu werden, abgefaßt worden; es sind wenigstens dergl. Falsifikate hier noch nicht aufgetaucht.

In Hammerbrück stieß kürzlich einer Weberfamilie das Unglück zu, daß die Mutter die Treppe hinabstürzte und dabei so unglücklich fiel, daß die Splitter aus dem Bein herauschauten. Der Unglücklichen, welche sich seit 14 Tagen krank befindet, ist kürzlich das Bein abgenommen worden. Beim Transport derselben nach Zwickau widerfuhr noch dem Manne das Unglück, vom Pferd in die Hand gebissen zu werden, in Folge dessen derselbe behindert ist, seinem Gewerbe nachzugehen. Endlich liegen noch alle 5 Kinder an Diphteritis darnieder. Dabei ist die Familie ganz mittellos; denn erst vor 2 Jahren verbrannte ihnen Hab und Gut. Dabei sind die Leute, wie die „Auerb. Ztg.“ berichtet, durchaus brav und rechtschaffen.

Referat

über die Sitzungen des Gemeinderaths zu Schönheide.
1. vom 10. December 1884.

1) Das Collegium nimmt Kenntniß: a. von dem Ergebnis der am 8. dieses Monats stattgefundenen Gemeinderatsbergungswahl, bei welcher Herr Postleutnant Flemming wieder- und Herr Kaufmann Victor Ohsap neugewählt worden ist, b. von dem Verlaufe einer am 1. dieses Monats bei der königlichen Amtshauptmannschaft Auerbach zwischen den Vertretern der betreffenden wegebaupflichtigen Gemeinden stattgefundenen Verhandlung, nach welchem die Herstellung der seit einer langen Reihe von Jahren angehalten directen Straßenverbindung zwischen Auerbach und Schönheide nunmehr gesichert erscheint.

2) Der Vorschlag der Armendeputation über die für Weihnachtsfeierlichkeiten der Feste von den Stiftungen bez. Legaten Gustav Louis Reiskner's, Carl Eduard Tuschner's Christian Gottlob Vogel's und Gottlob Friedrich Brückner's wird zum Beschluß erhoben.

3) Mit der Beförderung des seitherigen Hilfslehrers Christian Gottlieb Weinel zum ständigen Lehrer erklärt sich der Gemeinderath, als Collator, einverstanden.

4) Die Verbindung der zum nächstjährigen Massenschutt erforderlichen Straßensteine beschließt man durch die Deputation bewirken, vorher aber jedem der angemeldeten Lieferanten eine Probe der offerirten Steine ansahen zu lassen.

5) Um dem, den Wohlstand und das Familienglück vieler untergrabenden unumgänglichen Branntweinumschlag thunlichst entgegenzusetzen, war vor einigen Jahren in hiesigem Orte der Kleinhandel mit Branntwein mit einer besonderen Steuer belegt und deren Höhe auf 10—30 Mark, je nach dem Umfang des Geschäftsbetriebes, festgesetzt worden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Steuer, wenn der damit beabsichtigte Zweck erreicht werden soll, gegenüber dem hohen Gewinn, welchen der Handel mit Branntwein abwirft, viel zu gering ist und deshalb wurde auf eine aus der Mitte des Collegiums gegebene Anregung einstimmig beschloffen, eine Abänderung des betreffenden Regulativs dahin einzutreten zu lassen, daß die gebachte Steuer in ihrem Minimalbetrage auf 30 und in ihrem Maximalbetrage auf 100 Mark erhöht werde.

6) Mit Rücksicht auf die verschiedenen Unzutraglichkeiten, welche sich seither gelegentlich der Jahrmärkte durch das Ausschütten von spirituellen Getränken an den Verkaufsstellen des Marktplatzes ergeben haben, wird beschloffen, in Zukunft zu derartigen Schankbetrieben die Genehmigung nicht mehr zu erteilen.

7) Herr Zimmermeister Unger und Gottliche verm. Schmidt haben von der zuständigen Behörde die Erlaubniß zur Ausübung der Schankwirtschaft während der Jahrmärkte erhalten. Die deshalb von den Benannten zu entrichtende Schanksteuer wird auf 3 Mark für jeden Jahrmarkt festgesetzt.

8) Mit Ende dieses Jahres erbigt die Wahlperiode der Herren Gemeinderäthe Reiskner und Ohsap. Die Benannten werden mit Einstimmigkeit wiedergewählt.

2. Sitzung vom 17. December 1884.

1) Das hinter dem Hause Nr. 277 des Vid.-Verf.-Catasters, Herrn Bernhard Friedrich Härtel gehörig, gelegene Areal, in gleichen der auf demselben erbaute Schuppen werden von dem genannten Hausbesitzer theilweise mitbenutzt. Das Collegium erklärt sich damit auch für die Zukunft, jedoch nur unter der Voraussetzung einverstanden, daß vom 1. Januar 1885 ab seit Herr Härtel ein jährlicher Pachtbetrag von 10 Mark zur Gemeindecasse abgeführt, das Verhältnis einer einvierteljährigen Aufkündigung unterworfen und hierüber ein bezüglicher Vertrag abgeschlossen wird.

2) Nachdem Herr Deconom Mänzel (Nr. 93) den Gemeindecassendirektor nicht mehr behalten zu wollen angezeigt hat, erklärt sich das Collegium damit einverstanden, daß die Einstellung des Bullens Herrn Deconom Carl Heinrich Müller (Nr. 249) gegen die seitherige Entschädigung von 30 Mark pro Jahr übertragen wird.

3) Von einer Zuschrift der kaiserlichen Oberpostdirection Leipzig, nach welcher auf die Anfang Juni d. J. vom Gemeinderath gemachte Vorstellung im Sommer 1885 die Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen dem kaiserlichen Postamt und der Eisenbahnstation für den Fall zu erwarten steht, daß die hierzu im Etat 1885/86 eingelegten Mittel Bewilligung finden und die königliche Generaldirection der Staatseisenbahnen zur Aufstellung eines Apparates im Bahnhofgebäude die Genehmigung erteilt, wird Kenntniß genommen.

4) Mit dem vom Schuldirector vorgelegten Entwurfe eines Regulativs über die Gründung einer Selecta erklärt sich der Gemeinderath unter einer unwesentlichen Modification der die Zusammensetzung des Curatoriums betreffenden Bestimmungen einverstanden.

Referat

über die Sitzung des Schulvorstandes zu Schönheide
vom 10. December 1884.

Bereits vor Jahren war innerhalb des Schulvorstandes, zuletzt Anfang 1882, auf eine von Herrn Flemming gekomme

neuerung, die Frage wegen Errichtung einer Selecta im hiesigen Orte zur Erörterung gekommen und hatte man beschloffen, von weiteren Schritten vor Anstellung eines Schuldirectors abzusehen.

Nachdem seit Anfang März d. J. die Anstellung eines Schuldirectors erfolgt ist, hat der Letztere dem Schulvorstand angezeigt, daß ihm von verschiedenen Seiten der Einwohnerschaft der Wunsch auf Errichtung einer Selecta zu erkennen gegeben worden sei und er sich dergestalt veranlaßt gesehen habe, einen diesbezüglichen Antrag dem Schulvorstande zu unterbreiten. Die in der Sitzung vom Antragsteller gegebene Klarlegung der Ausführungsweise bewegte nun folgende Grundgedanken: Die Selecta soll nicht eine von der Volksschule gesonderte Anstalt sein, sondern nur eine Erweiterung derselben. Jeder Schüler der Selecta bleibt also nach wie vor der Volksschule voll angedörig und erhält nur bestimmte Extrastunden, welche bezwecken, eine gründlichere Ausbildung in Deutsch, Rechnen und Zeichnen und die Erlernung einer oder mehrerer fremder Sprachen (Latein und Französisch, resp. Englisch) zu ermöglichen. Ausnahmefähig ist jedes Kind der Volksschule, welches das 9. Jahr überschritten und Klasse IV mit Erfolg besucht hat. Die Selecta ist ein Privatunterrichtsunternehmen hiesiger Ortsangehöriger und erhält von der Schulgemeinde nur die Räumlichkeiten und die Heizung derselben bewilligt. Alle übrigen Unkosten sind durch Beiträge der Erziehungspflichtigen der betr. Zöglinge aufzubringen. Die Höhe derselben richtet sich nach dem Verhältnis der theilnehmenden Kinder, dürfte aber bei nur einigermaßen befriedigender Beteiligung pro Monat 1,25 Mark für das Kind nicht übersteigen. Die äußere Leitung dieser Anstalt ist einem Curatorium zu übertragen, welches theils aus Mitgliedern des Gemeinderaths resp. Schulvorstandes, theils aus hierzu gewählten Vätern der Zöglinge zusammengesetzt ist. — Die Einstellung einer Vorleser für Reunjährige und einer Sprachklasse für ältere Kinder soll Ostem 1885 erfolgen.

Der Schulvorstand war mit diesen Vorschlägen allenthalben einverstanden und erwählte eine Deputation zur Prüfung des aufzustellenden Regulativs u.

Bermischte Nachrichten.

Was verjährt am 31. December? Gewisse Forderungen verjähren bekanntlich am 31. December des dritten Jahres, in welchem sie zahlbar bzw. klagbar waren, also am 31. December 1884 Forderungen aus Geschäften, welche im Jahre 1881 abgeschlossen wurden. Den Bestimmungen unterliegen:

1) Forderungen der Fabrikanten, Kauf- und Handelsleute, Apotheker, Krämer und Händler jeder Art, der Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten ihres Geschäfts; 2) die Forderungen der Wirthe und Kostreicher für Verbergerung, für abgegebene Speisen und Getränke und sonstige für ihre Gäste bestrittene Bedürfnisse und Auslagen; 3) Forderungen der Dienstboten, Fabrikarbeiter, Handwerksgehilfen, Tagelöhner und andere Handarbeiter, desgleichen der Haus- und Wirtschaftsbearbeiter, der Handlungsgehilfen und überhaupt aller in Privatverhältnissen stehenden oder gestandenen Personen gegen rückständige Löhne, Gehälter und Pensionen, sowie wegen ihrer Emolumente und etwaigen Auslagen für die Dienstherrschaft und die Forderungen der Dienstherrin wegen der an die in 3 genannten geleisteten Vorkäufe; 4) Postporto, Briefträgerlohn, Frachtgeld, Fuhrlohn, Pferdemiethen und Botenlohn; 5) die Forderungen der öffentlichen und Privatlehrer, Erziehungs- und Verpflegungsanstalten für Unterricht und Unterhalt, Lehrgehalt, Vorkäufe und Auslagen für Zöglinge und Lehrlinge; 6) Gebühren und Auslagenforderungen der öffentlichen Anwälte und Notare, Aerzte, Wundärzte, Hebammen, Müller, Feldmesser u.; 7) Honorarforderungen für Beiträge in Zeitschriften; 8) rückständige Mieths- und Pachtgelder und bedungene Zinsen. Die Verjährung wird nur durch Einleitung der Klage, nicht durch Zustellung eines Zahlungsbefehls durch den Gerichtsvollzieher unterbrochen.

Ein französisches Urtheil über das Attentat am Niederrwald, das gegenwärtig dem höchsten deutschen Gerichtshof zur Beurtheilung unterliegt, dürfte gewiß in mannsfacher Hinsicht auf ein hervorragendes Interesse Anspruch machen. Pierre Giffard, Redakteur am Pariser „Figaro“, hat im Herbst vorigen Jahres der Enthüllung des Niederrwald-Denkmal beigewohnt und schildert jetzt in seinem Blatte anlässlich des Leipziger Anarchistenprocesses den Eindruck, welchen das damalige Erscheinen des Kaisers und des Kronprinzen auf ihn gemacht hat. Er spricht seine Genugthuung darüber aus, daß das Schicksal die Verübung eines schwachvollen Verbrechens verhindert hat, indem es Gras und Blätter, Zündschnur und Pulver feucht werden ließ, denn jenes Verbrechen zu vollführen, sei „erschrecklich einfach“ gewesen. Giffard hatte sich nicht sofort in das von den Truppen um das Denkmal gebildete Carré begeben, denn er wollte den Kaiser erst an sich vorüber passiren lassen und sich „durch eigene Anschauung davon überzeugen, wie der Souverän bei solchen Gelegenheiten durch sein Volk und seine Polizei beschützt würde.“ In der That, heißt es dann weiter, „die Fahrstraße, welche man eigens für die Gelegenheit eröffnet hatte, war erst ganz frisch mit Kieseln und Sand beschüttet worden. Der sintfluthliche Regen vom Abend vorher hatte sie vom Fuße des Berges bis zum Gipfel durchweicht, so daß die Pferde in einem wahren Schlamm waten. Der Weg glich einem Strome von Chocolade. Die Langsamkeit des Zuges nahm zu, je höher derselbe kam. Bier- oder fünfhundert Schritte von dem Gipfel des Berges entfernt, sah ich vor mir die kaiserlichen Equipagen eine nach der andern vorüberfahren, und zwar in einer Art Hochwald, der vom Herbst noch nicht entlaubt war. Der Marschall Moltke, der Kaiser und sein Sohn erschienen ohne Soldaten, ohne Eskorten in offenen Kaleschen. Ich stand aufrecht auf einer mit

Gestrüpp bedeckten Böschung, in meiner Nähe war Niemand. Die Menge fing erst in einiger Entfernung an, kaum zwei oder drei Gruppen von Deutschen zeigten sich auf der linken Seite des Weges. Und ich, allein auf der an der rechten Seite ganz durchweichten Böschung, ich sah von oben herab in einer Entfernung von zwei Metern alle diese von Schmutz besudelten Festequipagen, während die stark schnaubenden Pferde einen gemessenen Schritt hielten, an mir vorüberziehen. Ich gestehe, als der Kronprinz, ohne Zweifel aus Anlaß meiner abgeforderten Stellung, seine Augen auf mich heftete, da durchjuckte mich der Gedanke: „Wenn unglücklicher Weise ein Nobiling hier ist, und der Plag scheint geradezu gräßlich dazu geeignet, so bin ich ein toter Mann, denn, da ich ein Franzose bin, wird man mich niederhauen.“ . . . „Sicherlich“, heißt es zum Schluß, „weder der Generalstab noch der alte Kaiser dachten daran, daß eine Mine gelegt worden war und nur der Regen ihr Leben gerettet hatte. Aber auf einen nichtdeutschen Beobachter machte es den Eindruck, daß sie sich zu sehr der Gefahr ausgesetzt hatten, und man wird mir nicht den Gedanken nehmen, daß der kaiserliche Prinz, der zur Seite seines Vaters im offenen Landauer

saß, das unbestimmte Gefühl einer großen Gefahr hatte, als er die unergründlich schmutzige Straße hinauffuhr, welche von Radesheim zum Niederwald fährt.“
 — Eichstädt. Ein Pfarrer hiesiger Diözese hatte Ende vorigen Jahres um einen achtägigen Urlaub beim Ordinariat nachgesucht und nachdem er denselben nicht rasch genug erhalten, persönlich seine Bitte vorgebracht und dieselbe gewährt erhalten. Ende dieses Jahres erhielt nun der Pfarrer wieder einen achtägigen Urlaub gewährt, ohne denselben nachgesucht zu haben. Auf desfallsige Vorstellung wurde herausgebracht, daß der Kariolpostführer das ihm im vorigen Jahre zur Postaufgabe übergebene Schreiben in seinen Mantel steckte, worin dasselbe so lange blieb, bis es kalt und der Mantel wieder gebraucht wurde. Als der Postillon das Schreiben wieder vorfand, hatte er es der Post übergeben, worauf das Weitere verfügt wurde.
 — Weiblicher Scharfbild. „Sage mir, was Du willst, Mutter, der Georg liebt mich nicht mehr.“ — „Aber Kind, wie kommst Du auf den närrischen Einfall?“ — „Wenn er mich jetzt nach Hause begleitet, so geht er immer den kürzesten Weg mit mir!“

Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Mittwoch, den 24. Dec., Nachmittags 6 Uhr Christmetten.
 Donnerstag, den 25. Decbr. (1. Weihnachtstages), Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr Weihnachtbetrachtung.
 Freitag, den 26. Decbr. (2. Weihnachtstages), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Chemnitzer Marktpreise
 vom 20. December 1884.

Weizen ruff. Sorten	8 Mk. 25 Pf. bis	8 Mk. 50 Pf. pr. 50 Rilo
poln. weiß u. bunt	8	8
sächf. gelb u. weiß	10	8
Roggen preussischer	7	35
sächsischer	7	10
Braugerste	7	50
Futtergerste	6	80
Hafer, sächsischer	6	25
Kocherbsen	9	—
Roh- u. Futtererbsen	—	—
Hen	3	—
Stroh	2	10
Kartoffeln	2	60
Butter	2	20

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. — Gegen Vorausbezahlung von 1 Mk. 20 Pf. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 25 Pf. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich in's Haus geliefert. Unsere Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Johannegeorgenstadt, Stüchengrün, Carlsfeld, Sosa, Hundshübel, Blauenthal u., welche das Blatt durch die Boten beziehen, erhalten dasselbe ohne Preiserhöhung zugesandt. Zu zahlreichen Neubestellungen ladet hiermit freundlichst ein
Die Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Als schönstes Weihnachtsgeschenk
 empfehlen wir
Nähmaschinen
 aller Systeme.

bestes deutsches Fabrikat, mit den neuesten Verbesserungen versehen, in eleganter und gediegener Ausführung und machen besonders auf den **Patent-Stopf-, Web- & Stick-Apparat** aufmerksam, welcher jeder **Singer-Maschine gratis** beigegeben wird. Ferner empfehlen wir unsere **Tambourir-Maschinen** mit **Soutachir-, Flecht- u. 2fad. Schnurapparat**, (Patent Gutmann) in bekannt vorzüglicher Qualität zu coulantem Bedingungen und zeichnen, um gütige Berücksichtigung bittend,

Schönheider Näh- & Tambourir-Maschinen-Handlung
 von Schirmer, Blau & Co.
 J. B.: G. Dörries, Mechan.

Abonnements-Einladung.
 Der täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen erscheinende
„Vogtländische Anzeiger“,

im sächsischen Vogtlande das weitaus verbreitetste Blatt und auch in den angrenzenden Landestheilen viel gelesen, hat gegenwärtig bereits eine

Abonnenzenzahl von über 8000

erreicht. Die fortwährende und rasche Zunahme der Auflage ist für den „Vogtländischen Anzeiger“ eine Aufforderung, auch ferner zu sein, was er bisher gewesen: eine Zeitung, die nicht Parteizwecken dient, sondern von Fraktionsrückichten unbeeinflusst ihren Weg selbstständig geht, ein Provinzialblatt, das dem Bedürfnis einer geistig regamen und rüstig vorwärts strebenden Provinz Genüge zu leisten mit allen Kräften bemüht ist, ein Tageblatt, welches in Verbindung stehend mit zahlreichen tüchtigen Mitarbeitern allgemein verständlich und klar die politischen Tagesereignisse bespricht und über sie die wünschenswerthe Auskunft in frischer, anregender Form giebt,

das Tageblatt des Vogtlandes,

welches auch den örtlichen Vorkommnissen in der Provinz einem dem örtlichen Bedürfnisse entsprechenden Raum verstatet, dessen Vorzüge aber sind: rasche telegraphische Nachrichten und telegraphische Coursberichte — ausführliche Reichstags- und Landtagsberichte — eingehende Berichterstattung über die Verhandlungen der provinziellen und kommunalen Körperschaften, der Handels- und Gewerbekammer, der landwirtschaftlichen Corporationen, der Vereine und Gesellschaften des Vogtlandes u. s. w., regelmäßige Referate über Gerichtsverhandlungen — vollständige Mittheilung der Ziehungsliste der Königl. Sächs. Landeslotterie — neben einer in der Provinzialpresse ungewöhnlichen Fülle von wissenschaftlichen Notizen eine wohlgeschickte Menge guten Unterhaltungsstoffes und belehrender Artikel. — Die Sonntagsnummern werden auch künftig Novellen namhafter und beliebter Schriftsteller enthalten, und zwar wird mit Beginn des neuen Jahres eine spannende Erzählung „Geopfert“ von E. von Werner den Anfang machen. — Dabei wird der „Vogtl. Anzeiger“ auch im neuen Quartal im Verhältnis zu seiner Reichhaltigkeit

das billigste

der im Vogtlande erscheinenden Blätter sein. Der Abonnementspreis beträgt innerhalb des Deutschen Reiches **nur 2 Mark pro Quartal.**

Sämmtliche Postanstalten und Postboten des Deutschen Reiches nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Indem wir zu dem am 1. Januar beginnenden neuen Abonnement ergebenst einladen, bitten wir, die Bestellungen baldigst zu bewirken, damit wir die Nummern gleich von Anfang des Quartals an pünktlich liefern können.

Plauen, im December 1884.

Die Expedition des Vogtländischen Anzeigers u. Tageblattes.
 Moritz Wieprecht.

Sopha's
 m. Federst. u. Halbwoll-Bezug, M. 33,
Matrassen
 mit Drellbezug, M. 20, empfiehlt das
 Möbelmagazin von
G. A. Bischoffberger,
 Eibenstock.

Glacé-Handschuhe
 mit und ohne Futter,
Wildleder-Handschuhe
 mit Futter,
Seidene Handschuhe
 mit Futter u. Pelzbesatz
 empfiehlt
G. A. Nötzl.

Kutscher-Gesuch.
 Zum baldigen Antritt wird ein erfahrener, nüchternen Kutscher gesucht und wollen sich Reflectanten unter Beibringung ihrer Zeugnisse in der Expedition d. Bl. melden.

Geübte Fädlerinnen
 suche sofort. Lohn per Woche 10—12
 Mark. Nur Eigensinnige wollen sich
 melden.
 Ferdinand Roth,
 Kappel bei Chemnitz.

Unser großes Weinlager
 empfehlen wir dem werthen Publikum bestens, pro Flasche
 von 1 Mk. an.
Ambrosius Baumann in Eibenstock.
Friederike Friedrich's Ww. in Eibenstock.
Moritz Blei in Schönheide.
C. G. Brückner in Vockau.

Puppenwagen
 und alle Sorten **Korbwaren** empfiehlt
 billigst **Herm. Weiss**, Korbmacher.
 Alte Puppenwagen werden schön
 vorgerichtet, Rohrstühle bezogen und
 alle Reparaturen gut und billig ausgeführt bei
 Obigem.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** wird
 für Neujahr zu mietzen gesucht.
G. A. Bischoffberger.

Stempelfarben
 von **Paul Hrebel** in Gera
 in **roth, blau, violett und grün**
 empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige
E. Hannebohn.

Rossfleisch.
Geräucherten Schinken, Knoblauchwurst, gewiegt. Fleisch, frisches bergl., Sauerbraten ist stets zu haben
 bei **R. Kolbe.**

Reisekoffer,
 Damen- u. Herren-Taschen, Schürzen für Knaben und Mädchen empfiehlt in großer Auswahl
G. A. Bischoffberger.

Flüssigen Crystalleim
 zur directen Anwendung in kaltem Zustande empfiehlt
E. Hannebohn.
 Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zu Neujahr gesucht bei
E. Eberwein.

Beim Kaufe eines Kalenders verlange man ausdrücklich den **Allgem. Sachsenkalender**; er enthält die besten Originalerzählungen und seine lustigen Geschichten und Anekdoten erfreuen Jedermann. Für 50 Pf. bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

Lohnarbeit, ³/₄, ⁴/₄ und ⁶/₄ giebt aus **Richard Hochmuth** in Schneeberg.
Nur Fabrikanten, welche größere Posten übernehmen können, wollen sich melden.

Emil Beyer, Eibenstock u. Schönheide

empfehlen unter großer Auswahl zum bevorstehenden Feste **Neuheiten in Kleiderstoffen,** Lamas, Plüsch, Vop, Rockzeuge, Semdenflanelle, ³/₄ und ¹/₂ breite Julets, ³/₄ und ¹/₂ breite Bettzeuge, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Concerttücher, Kinderkleidchen, Jagdwesten, Unterjacken, Leibjacken, Unterhosen, Semden, Herren- u. Damentücher, Corsettes, Schlipse, Taschentücher, Schürzen, Handschuhe, Strickgarn u. Außerdem mache ich noch auf mein reich sortirtes Lager von **Damen- u. Kinderhüten,** Nouveautés in Fantasiefedern und Blumen, Sammet, Sammetbändern und Atlasbändern schwarz und farbig, aufmerksam.

Indem ich bei reeller und guter Bedienung die nur denkbar billigsten Preise stelle, lade ich ein geehrtes Publikum zum Besuche ganz ergebenst ein.

Emil Beyer, Eibenstock und Schönheide.

Albin Liebender, pract. Bahntechniker, Bad Gister,



ist Dienstag, den 23. Decbr. in Eibenstock, Hotel „Stadt Leipzig“, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen.

**Canal-Kerzen
Piano-Kerzen
Wagen-Kerzen
Christbaum-Kerzen**
bunt und weiß
**Stearin-Kerzen
Paraffin-Kerzen**

empfehlen billigst

C. W. Friedrich.

**Christbaumschmuck
Christbaumtillen**

empfehlen in großer Auswahl

C. W. Friedrich.

Das Schuhwaarenlager von Bertha Hagert

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reichhaltige Auswahl von **Damen-, Herren- und Kinderstiefeln** bei anerkannt solider Arbeit zu den billigsten Preisen. **Damen-Zugstiefel,** pa. Marocco-Leder, sehr elegant, **Promenaden- u. Ballschuhe,** **Kinder-Leder-Schuhe,** Knopf- und Zugstiefel, **Damen-Hauschuhe** in Leder und Filz. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von **wollenen Concertschuhen u. Capotten,** außerdem eine Partie **Kinderhäubchen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. D. Ob.

Zur Weihnachtsaison

empfehlen die neuesten Moden in **Filz- und Seidenhüten,** sowie eine schöne Auswahl **Knaben- und Kinderhüte** zu ausnahmsweise billigen Preisen

C. W. Schubert,
Hutmachermstr. Eibenstock.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen eine große Auswahl **Blühender u. Blattpflanzen, Jardiniären,** Neuheiten in **Tophüllen, Natart-Bouquets, Gräser-Bouquets** und alle anderen **Bindereien**

Fritzsche's

Blumen- & Pflanzenhandlung.

80—100 Fuder Dünger

werden billig verkauft.

Gasthof am Auersberg,
Wildenthal.

Otto Geelhaar

Eibenstock Uhrmacher Schönheide

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein gut assortirtes **Uhren- & Goldwaaren-Lager.** Goldene Herrenuhren, stark in Gold mit Remontoir (ohne Schlüssel) von 70 Mk. an bis 400 Mk. Goldene Damenuhren von 27 Mk. an.

Alle übrigen Artikel gut und preiswerth.

Feldschlösschen.

Am 1. Feiertag:

Großes Künstler = Concert und Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten der berühmten Tyroler-Duettisten **Geschwister Theo,** welche die hohe Ehre hatten, vor unserer deutschen Kaiserin mit glänzendem Beifall zu concertiren. Herr **Charles Gnahn,** preisgekrönter Gesangs-Improvisator von Danzer's Orpheum in Wien (Specialität ersten Ranges). Fräulein **Menotti,** Costüm-Soubrette vom Concordia-Palast zu Nachen, Herr **M. Herrmann,** Gesangs- und Charakter-Komiker, Fräulein **Waldmann,** Nieder-Sängerin, sowie sämmtlicher Specialitäten.

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée 50 Pfg.

Vorverkauf im „Feldschlösschen“ 40 Pfg.

Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet zu recht zahlreichem Besuch ein geehrtes Publikum ergebenst ein

E. Eberwein.

Schützenhaus.

Am 1. Feiertag:

Grosses Extraconcert

von Herrn Musikdirector Oeser.

Orchester 18 Mann. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Der Saal ist gut geheizt.

Es ladet ergebenst ein

G. Becher.

Gasthof am Auersberg, Wildenthal.

Am 3. Feiertag:

Concert und Ball,

gespielt von Herrn Musikdirector Oeser.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

R. Drechsler.

Gasthof Wolfsgrün.

Am 3. Feiertag, Nachm. 5 Uhr:

Großes Concert,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird

Louis Günther.

**Rothwein-Bunsch-Essenz
Schlummer-Bunsch-Essenz**

empfehlen in bester Qualität

C. W. Friedrich.

**Böhmische Karpfen,
Bairische Hasen**

empfehlen und empfehlen

C. A. Schneidenbach.

Für

Weihnachten

empfehlen:

Läuferstoffe in Wolle, Jute u. Wachstuch in allen Breiten, **Teppiche,**

Bettvorlagen, schöne Sachen, zu Geschenken passend, mit Figuren in Plüsch,

Reisedecken,

Plüsche zu Jacken u. Besätzen, **Tücher,** wollene (eine Partie, à Dtp. 7 Mk.),

Longshaws,

Damenwesten mit und ohne Aermel,

Kopfhüllen,

Unterjacken, in Wolle u. Unterhosen, Baumwolle,

Jagdwesten & Coller,

Gedecke aller Art,

Seidne Herren- & Damentücher,

Shawls & Shlipse,

Handschuhe, gestricke u. Schürzen, bedruckt blau, reinleimene, in großer Auswahl, sehr billig,

Servietten,

Handtücher,

Tischtücher,

Herrenwäsche, auch nach Maß,

Taschentücher, sehr vortheilhaft, weiß und weiß mit Kanten.

Sämmtliche Sachen unt. Garantie, der Qualität entsprechend, billiger wie die Concurrnz.

C. G. Seidel,

Eibenstock.

Ferner finden sich noch in großer Auswahl:

Damen- und Kinder-Mäntel,

Knaben-Paletots und Anzüge.

Seidensamnte in schwarz u. bunt, neue **Soutacheborten** empfehle billigst.

Puppenwagen,

Fahrtstühlchen,

Kinderstühle, verstellbar,

Kindertragkörbchen,

Rohrstiefel

empfehlen **G. A. Nötzli.**

Turn-Verein.

Sonntag, d. 28. d. M., 11 Uhr Vorm. im Vereinslocale **Ausstellung neuer Einladungsarten;** vorherige schriftliche Bestellung erwünscht und zu richten an

E. Herklotz, Vorstand.

Die nächste Nummer d. Bl. gelangt des Weihnachtsfestes wegen schon morgen, **Mittwoch, Mittag** zur Ausgabe. Annoncen, welche für dieselbe bestimmt sind, erbitten wir uns bis spätestens **Dienstag Abend 6 Uhr.** — Die Sonnabendnummer fällt der Feiertage wegen aus.

Die Expedition.